

[Library ebook] Machen wir Frieden oder haben wir Krieg?: Auf UN-Mission in Afghanistan

Machen wir Frieden oder haben wir Krieg?: Auf UN-Mission in Afghanistan

Von Tom Koenigs

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #877165 in BcherVerffentlicht am: 2011-09-20Abmessungen: 8.70 x 1.10b x 5.59l, Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 48.Mb

Von Tom Koenigs : Machen wir Frieden oder haben wir Krieg?: Auf UN-Mission in Afghanistan before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Machen wir Frieden oder haben wir Krieg?: Auf UN-Mission in Afghanistan:

Kundenrezensionen
 Hilfreichste Kundenrezensionen
 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sind wir schon ernüchtert oder glauben wir noch?
 Von H. P. Roentgen
 Tom Koenigs war höchster UN-Beauftragter 2006/2007 in Afghanistan und hat darüber Tagebuchnotizen geführt. Ein Blick hinter die Kulissen der Diplomatie; die Eitelkeiten der Diplomaten und der Versuch, in einem Land nach drei Jahren Krieg eine Zivilverwaltung aufzubauen, die wenigstens ein bisschen den Menschenrechten Gehör verschafft.
 Ungeschminkt, undiplomatisch spricht er aus, was wir alle schon lange vermutet haben, aber nicht wahrhaben wollten. Wie schwierig es ist, als Außenstehender diese Aufgabe wahrzunehmen. In einem Land voller Warlords, korrupter Politiker und einer Taliban Organisation, die von Pakistan unterstützt, gar nicht zu schlagen ist, weil die Basis im pakistanischen Grenzgebiet, im pakistanischen Geheimdienst die Taliban am Leben erhält. Und dass gleichzeitig die ISAF Truppen immer mehr als "Besatzungstruppe" erlebt wird.
 Gleichzeitig schildert Koenigs dem Leser, wieviel Leerlauf das Zusammenspiel zwischen den verschiedenen Nationen produziert, eine Unzahl von Organisationen, die alle berücksichtigt werden wollen, die mitreden wollen und endlose Papierstapel produzieren; die Militärs, die - nicht verwunderlich - militärisch denken und einige Afghanen, die Koenigs als sehr hellseherisch erlebt. Nur, was können diese tun, wenn man nicht mal sagen darf, wer den Taliban ihre Rückkehr an die Macht erlaubt, wer sie fördert und am Leben erhält? Denn "offiziell" ist Pakistan Verbündeter, wir haben keinen Krieg, keinen Aufstand, oh nein, wir tun so, als wäre alles friedlich und die Saudis und die Pakistanis auf unserer Seite.
 Doch Koenigs Buch bietet mehr als nur Taliban-Hintergrund. Er nimmt uns mit auf seinen Reisen durchs Land, wir erleben, wie er als UN Beauftragter in abgelegenen Provinzen empfangen wird, die zwölf Rummen, die ihn als Leibwächter schützen, der Gärtner in Kabul und wie die tägliche Arbeit eines Sondergesandten des UN-Generalsekretärs aussieht. Dass selbst alte Boiler manchmal zu Bomben werden können. Gut und spannend geschrieben ist das Alles obendrein.
 Wer einen Blick hinter die Kulissen werfen will, abseits von groben Theorien und moralisch aufgersteten Glaubensbekenntnissen, der kommt um dieses Buch nicht herum.
 Hans Peter Roentgen
 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zwischen Pest und Cholera
 Von Gerhard Bayer@yahoo.de
 Viele Dinge sind komplex, manche extrem. Afghanistan gehört dazu. Wer erfahren will, wie es hinter den Kulissen, auf mehr oder wenig diplomatischem Parkett zugeht, der liegt hier richtig. Manches ist, weil sehr persönlich und wenig gefiltert, ansant zu lesen, anderes ist eher schwer auszuhalten. Es entstehen jede Menge ungute Gefühle, Zweifel kommen auf. Haben wir nur die Wahl zwischen Pest und Cholera?
 T. Koenigs ist ein unverbesserlicher Optimist, ich nicht ganz.
 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Noch eine neue Perspektive auf den Afghanistan Einsatz - aus Sicht eines UN Vertreters (fr zivile Missionen, also!)
 Von Apicula
 Was Tom Koenigs da in Form von Tagebucheinträgen (Briefen) über seine zwei Jahre Tätigkeit für die UN in Kabul/ Afghanistan schreibt ist wirklich interessant. Das alles liest sich sogar berausamt, denn Koenigs schreibt nicht nur selbstironisch über seine persönlichen Befindlichkeiten, sondern nennt auch Ross und Reiter in Hinsicht bürokratischer Herdenlufte. Zudem ist **MACHEN WIR FRIEDEN ODER HABEN WIR KRIEG?** noch pikant abgeschmeckt - mit einigermaßen Klartext! - über den Präsidenten (Karzai); etwas kritisch gegen seinen UN-Chef (Ban Ki-Moon) und diesen Verein im Gesamten. Das eine oder andere Bonmot über seine deutschen Politiker-Kollegen (in der Hauptsache freilich "Grüne") rundet dieses Buch schließlich noch ab.
 Was Tom Koenigs über die Lage in Afghanistan, aus der Sicht 2006 und 2007 schreibt, ist dann weniger ansant, bestenfalls eben sehr aufschlussreich. Was mir bisher relativ unklar war, ist die wichtige Rolle Pakistans (dort wird fleißig Selbstmord-Attentäter-Nachwuchs ausgebildet) und auch recht neu sind mir die haarsträubenden Vorkommnisse, die das Nichtzusammenarbeiten von UNO, ISAF, OEF schildern. Es tut gut, dass auch einmal jemand ausspricht, dass die Amerikaner mit ihrer Haudrauf-Politik und ihrem Vernichtungswahn auch in Afghanistan wieder sehr viel zur desolaten Lage beigetragen haben und nebenbei das Wachstum der Taliban sogar noch munter fördern. Man darf gespannt sein, wie die UN und alle Einsatzkräfte aus der Nummer irgendwann wieder rauskommen. (Nach aktuellem Stand kann es ja nur noch wenige Jahre gehen...) Meine Erwartungen auf Besserungen für Land und Leute in Afghanistan - zum Beispiel durch Hilfsprojekte oder Bildung und Aufklärung - werden leider auch im Kontext mit den von Tom Koenigs zusammengetragenen Erfahrungen und Erlebnissen, schlichtweg gegen Null gefahren. In der Hinsicht ist dieses Buch, obwohl sich einiges ja wahrlich ansant liest, ein (weiterer) Augenöffner, ein weiteres wichtiges Puzzlestück für mich um die Lage und den (Nicht)Sinn eines Einsatzes in Afghanistan zu verstehen.
 Lesenswert!
 PS. Tolle Idee, wie Sie das Buch geschrieben haben, Herr Koenigs. Rundum sympathisch --- für meinen Geschmack auf jeden Fall!

Kurzbeschreibung
 Afghanistan Geschichte von Wiederaufbau und Befriedung oder Beispiel des Scheiterns westlicher Einmischung?
 Tom Koenigs Aufzeichnungen als höchster UN-Vertreter in den entscheidenden Jahren erlauben einen bisher unbekanntem und ungeschöntem Blick hinter die Kulissen. Und sie sind eine stilistische Seltenheit: Frisch, witzig, fast literarisch und vollkommen unbefangen. Woche um Woche holt der Sondergesandte Tom Koenigs seine Erlebnisse und Erfahrungen in Afghanistan für sich und seine Freunde fest. Er erzählt von den komplizierten diplomatischen Beziehungen, von westlichen Botschaftern, denen das Hemd näher ist als die Hose, von der problematischen Rolle der Medien, von wilden Autofahrten und hoher Diplomatie im Wüstensandsturm, von seinem Besuch beim König und den

Reisen nach New York zu Kofi Annan. Immer wieder beschreibt er das absurde Protokoll, den Prunk und Plunder, seltsame Konstanten trotz der offensichtlichen Zunahme von Gewalt, Bombenanschlägen und Selbstmordattentaten. Koenigs analysiert die Entwicklungen und stellt bald fest: Jeder gettete Taliban mobilisiert drei neue wie das Gorgonenhaupt. Aber seine Gelassenheit beschützt der Alltag, sein Gesprächspartner Alberto, seine zwölf rumnischen Leibwächter und sein Gärtner, der die beiden Rosenstücke im Garten pflegt, mit den sechs verschiedenen gepfropften Sorten. Da die Notizen ursprünglich nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren, sind sie ganz undiplomatisch geschrieben und halten unfrisierte Gedanken nicht zurück. Sehr kritisch, oft selbstkritisch schildern sie die eigenen Schwächen genauso ungeschützt wie die Freude des Diplomaten, dem mit seinen manchmal unorthodoxen Methoden Erfolg beschieden ist, indem er die komplexen Machtmechanismen für seinen Auftrag nutzt: die Sicherheit der Bevölkerung wiederherzustellen und die Menschenrechte zu schützen.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Tom Koenigs, 1944 geboren, absolvierte eine Banklehre und studierte dann BWL in Berlin; war Mitglied der Roten Zelle, arbeitete bei Opel in Rüsselsheim als Schweißer und spendete sein Erbe den Befreiungskämpfern in Vietnam und Chile. Später wurde er Elektromechaniker, arbeitete als Buchhändler, Taxifahrer und Übersetzer in Frankfurt und ist seit 1983 Mitglied der Grünen, von 1989 1999 Dezernent für Umwelt, von 1993 1997 außerdem Stadtkämmerer in Frankfurt. 1999 2002 stellvertretender Sondergesandter der UN im Kosovo, 2002 2004 Leiter der UN-Mission in Guatemala, 2005 Menschenrechtsbeauftragter im Auswärtigen Amt, 2006 und 2007 Leiter der zivilen UN-Mission in Afghanistan. Seit 2009 Abgeordneter der Grünen im Bundestag und dort Vorsitzender des Menschenrechtsausschusses.